

# Märkischer SONNTAG

Samstag, 3. Mai 2025

## Der **Baum** des Jahres

**Botanik** Im Forstbotanischen Garten der HNE wurde eine Rot-Eiche gepflanzt.

**Eberswalde.** Anlässlich der Auszeichnung der Rot-Eiche als Baum des Jahres 2025 pflanzten Vertreter der Stiftung WaldWelten und der Stadt Eberswalde traditionell zum Tag des Baumes ein Exemplar dieser Baumart im Forstbotanischen Garten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung.

Die aus Nordamerika stammende Rot-Eiche kam Anfang des 18. Jahrhunderts als Park- und Alleebaum nach Deutschland. Geschätzt für ihre markante Blattform und die leuchtend rote Herbstfärbung begleitet eine beeindruckende Rot-Eichen-Allee in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Eberswalde die Passanten auf dem Weg zum Forßmann-Krankenhaus.

Auch im Wald hielt die Rot-Eiche Einzug. Sie ist zuwachsstärker und schattenverträglicher als einheimischen Eichenarten. Aufgrund ihrer Toleranz gegenüber Trockenheit gilt sie als vorteilhafte Art in einem Wald der Zukunft. Auch ihre Resistenz gegenüber Schädlingen macht sie aus forstwirtschaftlicher Sicht attraktiv. Diese unzureichende Einbindung ins heimische Ökosystem greicht ihr jedoch aus naturschutzfachlicher Sicht zum Nachteil. Ähnlich verschieden erfolgt die Betrachtung ihres säurehaltigen nur

schwer zersetzlichen Laubes. So sind die dicken gerbstoffreichen Blätter wenig attraktiv für Bodenlebewesen wie Regenwürmer, Pilze und Mikroben, sowie Insekten. Viele heimische Pflanzenarten keimen und wachsen dadurch schlechter. Durch das Fehlen

von Vegetation wird jedoch ein sich eventuell ausbreitendes Feuer gebremst, weshalb die Amerikanische Rot-Eiche u.a. als Brandschutzriegel dienen kann.

So waren sich alle Anwesenden einig: Die Rot-Eiche ist eine charakterstarke Baumart

mit Zukunftspotenzial, deren Entwicklung es nicht zuletzt aus ökologischer Sicht weiterhin kritisch zu begleiten gilt. Mit der heutigen Pflanzung wurde ein Zeichen gesetzt – für den Schutz, die Vielfalt und das Verständnis unserer Wälder im Wandel der Zeit.



Angeießen (v.l.n.r.): Anne Fellner, Baudezernentin und stellv. Bürgermeisterin, Mitglied des Vorstands, Stiftung WaldWelten; Prof. Dr. Katharina Stein, Vorsitzende des Vorstands, Stiftung WaldWelten; Maik Berendt, Verwaltungsdezernent, Stadt Eberswalde; Prof. Dr. habil. Ralf Kätzel, Fachbereichsleiter Waldökologie & Monitoring, stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates, Stiftung WaldWelten; Dr. Bernhard Götz, stellv. Vorsitzender des Vorstands, Stiftung WaldWelten  
Foto: Gabriela Adamski, Stiftung WaldWelten